

sehr zu statten kommt. Auch die juristischen Kenntnisse, welche der Verfasser besitzt, leisten ihm gute Dienste. Daß der Verfasser auf streng kirchlichem Boden stehe, ist zwar nirgends ausdrücklich betont, läßt sich jedoch aus dem eingenommenen Standpunkte und aus der Vertrautheit mit den alten Meistern, einem hl. Thomas und Albertus M. unschwer erkennen. — Sollten wir Etwas hervorheben, woran wir ein besonderes Interesse gefunden haben, so möge die Behandlung des Verhältnisses der Philosophie — nach ihrem Inhalte beurtheilt — zu den anderen Wissenschaften genannt werden.

Was uns dagegen weniger befriediget hat, ist der Mangel einer ersichtlichen Klarheit der Eintheilung. Eine Eintheilung ist wohl vorhanden, allein man hat Mühe, sie heraus zu finden. Es wäre sehr wünschenswerth gewesen, wenn die einzelnen Partien durch Paragraphe mit einer besonderen den Inhalt kurz bezeichnenden Ueberschrift von einander wären getrennt worden. Auch hätte es sich empfohlen, wenn die vielen mitunter sehr instructiven Noten anstatt sie alle insgesammt am Ende anzufügen, gleich an betreffender Stelle unter dem Texte zu finden wären. Druck und Ausstattung sind sehr gefällig.

Linz.

Professor Dr. Martin Fuchs.

18) **Christus am Kreuze und der Christ im Sterbette.** Ernstest Betrachtungen für Priester und Volk in Kirche und Haus in Fastenpredigten, von P. Fulgentius Hinterlechner. Ord.

Capuc. Salzburg, Mittermüller 1883. 94 S. Preis 1 Mark 20 Pf.

Zum Lob dieser Predigten kann gesagt werden, daß sie ein sehr durchsichtiges Gerippe haben; es scheint mitunter nur zu sehr durch und ist nicht hinlänglich überkleidet. Ferner ist zu bemerken, daß der erste Theil des Titels eigentlich fehlt, oder doch nur sehr spärlich zu seinem Recht kommt; die beigegebenen, sehr in's einzelne ausgezogenen Skizzen zeigen, mit Ausnahme von einer, nirgends einen Hinweis auf die Passion; in den Predigten selbst wird dieselbe nur je in der Einleitung gestreift mit einigen transitorischen Bemerkungen. Das ist nicht zum Vortheil der Predigten, die durch innigeren Anschluß an den leidenden Heiland wesentlich gewonnen hätten. Das Büchlein bietet die gewöhnlichen Gedanken über des Menschen letzte Dinge auf Erden in den gewöhnlichen, allmählig fast stereotyp gewordenen Formen; eine Originalität ist weder versucht noch erreicht. Die Einleitungen weisen manche Gedankensprünge auf, wie auch die logische und oratorische Entwicklung nicht immer ungehemmten Fluß zeigt. Wir wollen daher nicht sagen, daß diese Predigten eine nochmalige Uebearbeitung nicht hätten erfahren dürfen, ein Glück, das leider Werken dieser Gattung so selten widerfährt. Die Sitte, Bibelstellen und Väterstellen ohne Angabe des Orts zu citiren, verdient keine Nachahmung; man müßte sonst befürchten, daß durch dieselbe die Menge der falschen und schlechten Münzen, die in den Predigten und ascetischen Büchern in Umlauf ist, noch vermehrt werden.

Cannstatt (Württemberg)

Prof. Dr. Paul Reppner.